



# Alles im Einklang



Fotos: Sanitätshaus Janssen

Jenny Hackhe und Merle Janssen haben 2021 die Geschäftsführung des Sanitätshaus Janssen in Emden übernommen. Dabei haben sie viel Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelegt.

Laut aktuellen Studien scheuen immer mehr junge Meisterinnen und Meister die Gründung oder Übernahme eines Handwerksbetriebs. Die ohnehin schon große und weiterhin wachsende Bürokratie empfinden viele als enorme Belastung. Ein Problem, das auch Jenny Hackhe (35) und Merle Janssen (33), Geschäftsführerinnen des Sanitätshauses Janssen aus Emden, kennen. „Es gibt immer mehr Auflagen und Gesetze, die uns unsere Arbeit erschweren. Ein Teil davon ist mit Sicherheit notwendig und richtig, vieles aber auch einfach übertrieben. Es wäre wünschenswert, wenn die Politik da endlich mal einen Mittelweg finden könnte“, sind sie sich einig. Die beiden Schwestern haben vor zwei Jahren den ersten Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und die Geschäftsführung des Familienbetriebes von ihrem Vater und Orthopädietechnikermeister Ernst Janssen übernommen.

Und obwohl auch sie tagtäglich mit diesen Herausforderungen zu kämpfen haben, sehen sie diesen Schritt nach wie vor als Chance, sich das eigene Arbeits- und Familienleben frei gestalten zu können. „Viele denken in Zusammenhang mit einer Selbstständigkeit nur an die Pflichten. Dass sie einem aber auch die Möglichkeit eröffnet, das eigene Arbeits- und Familienleben frei gestalten zu können, wird oft vergessen“, so Jenny Hackhe.

Die Geschwister sind quasi im Betrieb ihres Vaters groß geworden. Merle Janssen hat von 2009 bis 2012 dort sogar ihre Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen absolviert. „Während meiner Lehrzeit und auch danach habe ich alle Bereiche durchlaufen und konnte mir so einen guten Eindruck von den ganzen Betriebsabläufen verschaffen“, erzählt sie. Ihre Schwester Jenny zog es hingegen zunächst in die Finanzbranche. Nach einer erfolgreich abgeschlos-

senen Lehre als Bankkauffrau war sie bis zur Geburt ihrer Zwillinge 2017 in diesem Bereich tätig. „Mir war schon immer klar, dass ich gerne irgendwann in das Familiengeschäft einsteigen möchte. Während der Elternzeit hat es sich dann angeboten, dass ich stundenweise in die verschiedenen Abteilungen reingeschnuppert habe“, erklärt Hackhe. 2018 sei sie dann auf Teilzeitbasis voll in den Betrieb eingestiegen.

Kurze Zeit später deutete Vater Ernst dann vorsichtig an, sich allmählich aus dem Alltagsgeschäft zurückziehen und die Unternehmensführung an die nächste Generation abgeben zu wollen. „Für uns stand fest, dass wir das nur zusammen machen und dass wir eine Menge Dinge verändern möchten, weil wir beide Mütter sind und die Familie an erster Stelle steht. Ein Familienleben muss auch trotz Selbstständigkeit möglich sein“, betonen sie. Gesagt, getan! Innerhalb der vergangenen zwei Jahre haben



Ein Familienleben muss auch trotz Selbstständigkeit möglich sein.

Jenny Hackhe & Merle Janssen,  
Geschäftsführerinnen

die beiden Betriebsinhaberinnen die interne Kommunikation umgestellt sowie viele Abläufe und Prozesse digitalisiert. „Uns war es wichtig, für unsere Mitarbeitenden erreichbar zu sein und Dinge regeln zu können, ohne dass wir dafür zwingend im Betrieb anwesend sein müssen“, erklären sie. Sie hätten aber auch Wert darauf gelegt, ihre Mitarbeitenden in die Umstrukturierung mit einzubeziehen und deren Bedürfnisse zu berücksichtigen. „Deshalb haben wir Anfang des Jahres zum Beispiel die Möglichkeit einer 4-Tage-Woche eingeführt.“ Tatsächlich hätten sie dabei festgestellt, dass gar nicht alle Angestellten Interesse daran hätten und stattdessen weiterhin die 5-Tage-Woche bevorzugten. „Prinzipiell haben aber alle die Möglichkeit dazu. Für uns zählt nur, dass der Betrieb reibungslos weiterläuft. Die Kolleginnen und Kollegen müssen sich also lediglich untereinander abstimmen.“

Trotz der vielen Veränderungen sei die Übernahme relativ geräuschlos verlaufen. Einzig der emotionale Teil, den viele beim Übernahmeprozess oft vergessen, sei für alle Beteiligten nicht leicht gewesen. Das Sanitätshaus sei nun mal das Lebenswerk ihres Vaters und das würden beide respektieren. „Dementsprechend ist es ihm natürlich schwergefallen, loszulassen. Und vieles, von dem was wir neu eingeführt haben, konnte er nicht nachvollziehen. Das ist vermutlich einfach ein Generationending“, berichten sie schmunzelnd.

Ihr Wissen nutzen die beiden Schwestern auch, um es an andere weiterzugeben. So haben sie im April bei der Veranstaltung „Starke Frauen für ein starkes Handwerk“ der Handwerkskammer von ihren Erfahrungen der familieninternen Betriebsübergabe sowie dem Alltag als Geschäftsführerinnen berichtet. Seit Anfang des Jahres tun sie das auch regelmäßig einmal in der Woche in ihrem Podcast „Unter Schwestern“, der auf allen gängigen Plattformen zu hören ist. „Damit wollen wir allen potenziellen Gründerinnen und Gründern ein wenig Mut machen, dass eine Selbstständigkeit auch abseits des klassischen Weges möglich ist“, so Jenny Hackhe und Merle Janssen. **JACQUELINE STÖPPEL**

Interessierte Handwerkerinnen und Handwerker können sich bei der Kammer kostenfrei zum Thema Betriebsübergabe/-übernahme beraten lassen.

**Ansprechpartnerin: Svea Janssen, Tel. 04941 1797-29, E-Mail s.janssen@hwk-aurich.de**

## ■ DAS HANDWERK GRATULIERT

### 25 Jahre Meister

Maurer- und Betonbauermeister Stefan Klaassen in Norden (7. April), Installateur- und Heizungsbauermeister Rolf Buss in Großefehn (12. April), Maurer- und Betonbauermeister Walter de Groot in Großheide (13. April), Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Jörg Saathoff auf Norderney (22. April), Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Dieter Meyer in Wittmund (22. April).

### 40 Jahre Meister

Elektromaschinenbauermeister Rudolf Leppich in Hage (17. April), Landmaschinenmechanikermeister Johannes Janssen in Dunum (18. April).

### 50 Jahre Meister

Schlossermeister Karl-Heinz Ennens in Ostrhauderfehn (24. April)

### 60 Jahre Meister

Malerei- und Lackierermeister Johann Geyken in Westoverledingen-Flachsmeer (30. April)

### 25 Jahre Betriebsjubiläum

Maurermeister Frank Janssen in Westoverledingen-Flachsmeer (1. April), Elektrotechnikermeister Eckhard Harms in Bunde (1. April), Johann Pleis GmbH in Leer-Loga (6. April), Elektroinstallateurmeister Bernhard Bachmann auf Borkum (16. April), Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Dieter Meyer jun. in Wittmund (28. April), triotec Kälte- und Klimatechnik GmbH in Aurich-Schirum (28. April), Heyen und Cramer GmbH in Südbrookmerland (29. April).

### 50 Jahre Betriebsjubiläum

Metallbau Evers GmbH in Norden (1. April)

### 75 Jahre Betriebsjubiläum

Focke Schmidt GmbH in Filsum (4. April)

### Urkunden & Ehrungen:

Die Handwerkskammer für Ostfriesland stellt die Ehrenurkunden für Meister- und Betriebsjubiläen kostenfrei aus. Um eine termingerechte Fertigstellung zu gewährleisten, bitten wir um eine frühzeitige Beantragung.

### Urkunden & Ehrungen:

Elke Daniels, erreichbar per Tel. 04941 1797-96 oder per E-Mail e.daniels@hwk-aurich.de

## Unabhängiger Experte für das Handwerk

Handwerkskammerpräsident vereidigt Jörg Eilers aus Moormerland als Sachverständigen.

Die Handwerkskammer hat einen neuen Sachverständigen bestellt. In einer kleinen Feierstunde vereidigte Präsident Albert Lienemann Maurer- und Betonbauermeister Jörg Eilers, der diese Tätigkeit mit Freuden aufnimmt. Der 36-Jährige schwor, seine Aufgaben unabhängig, weisungsfrei, persönlich, gewissenhaft und unparteiisch zu erfüllen sowie die Gutachten nach bestem Wissen und Gewissen zu erstellen. Jörg Eilers darf mit seinem Eid Aufgaben eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen im Bereich des Maurer- und Betonbauerhandwerks wahrnehmen.

Jörg Eilers absolvierte von 2005 bis 2008 eine Ausbildung zum Maurer und war anschließend mehrere Jahre als Geselle und nebenher mit einem Kleingewerbe tätig. Von 2014 bis 2016 sattelte er bei



Präsident Albert Lienemann (r.) und der stellv. Hauptgeschäftsführer Dirk Bleeker (l.) gratulierten Jörg Eilers.

der Handwerkskammer seinen Meister obenauf und wagte 2017 schließlich den Schritt in die Selbstständigkeit. Seitdem führt er sein eigenes Bauunternehmen und hat noch weitere Fortbildungen im Bereich Hochbau absolviert.

**Datenbank:** [www.hwk-aurich.de/sachverstaendige](http://www.hwk-aurich.de/sachverstaendige)

## Die Bilanzen verstehen und optimal nutzen

Für die Unternehmenssteuerung ist die betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) unverzichtbar. Denn sie stellt die aktuelle finanzielle und wirtschaftliche Situation eines Betriebes dar. In der Praxis wird diese, ähnlich wie die Bilanz am Jahresende, jedoch häufig nur abgehängt oder beiseitegelegt. Dabei kann sie Betriebsinhabern und -inhaberinnen erste wichtige Anhaltspunkte und somit eine Basis für weitere Entscheidungen liefern.

Wie man die wesentlichen Elemente des Jahresabschlusses richtig interpretiert, dazu informiert der Workshop „BWA und Bilanzen lesen und verstehen“ der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg am **Mittwoch, 24. April**, von 9 bis 12 Uhr. Veranstaltungsort ist die Handwerkskammer, Gebäude A, Raum A.115 - Kammersaal, Straße des Handwerks 2, in Aurich. Die Anmeldung erfolgt online.

**Anmeldung:** [www.hwk-aurich.de/workshop](http://www.hwk-aurich.de/workshop)

## Unternehmerfrauen legen Fokus auf Weiterbildung

Für das Jahr 2024 haben die UnternehmerFrauen des Handwerks wieder viele Veranstaltungen und Fachvorträge geplant. Einer der Höhepunkte ist der Besuch des Lebensmittelherstellers Dr. Oetker in Bielefeld.

Nach einem erfolgreichen Jubiläumsjahr geht es auch 2024 positiv für die UnternehmerFrauen im Handwerk des Arbeitskreises Ostfriesland weiter: Sie können sich nach wie vor über steigende Mitgliederzahlen freuen und auch die Umbenennung Anfang des Jahres ist ohne große Probleme über die Bühne gegangen. Das vermeldete die erste Vorsitzende, Tina Lienemann, während der diesjährigen Jahreshauptversammlung.

Dazu hatte der Vorstand die rund 33 Mitglieder in das Restaurant Cas-tos in Emden eingeladen. Neben den Unternehmerinnen, Mitinhaberinnen und Meisterinnen nahm auch der Präsident der Handwerkskammer, Albert

Lienemann, an der Sitzung teil. „Ich freue mich, euch mitteilen zu können, dass unser Verein im vergangenen Jahr sieben neue und seit Beginn des neuen Jahres 2024 bereits zwei neue Mitglieder für sich gewinnen konnte“, eröffnete Tina Lienemann ihren Jahresbericht.

Weiter berichtete Lienemann, dass neben der Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen der UnternehmerFrauen, 2023 auch viele Fachvorträge sowie der Besuch der Regionaltagung in Hannover auf dem Programm des Arbeitskreises standen. „Der Erfahrungsaustausch und die Weiterbildung stehen bei unserer Vereinsarbeit im Vordergrund“, so die Vorsitzende. Für das Jahr 2024



Albert Lienemann (Mitte) gratulierte den Vorstandsmitgliedern Susanne Smid (l.) und Nadine Fach (r.) zum Jubiläum.

seien dementsprechend auch wieder viele Veranstaltungen geplant. Einer der Höhepunkte ist unter anderem der Besuch des Unternehmens Dr. Oetker Anfang Juni.

Beim darauffolgenden Tagesordnungspunkt Neuwahlen wurden Lena Wessels als Kassenprüferin und Birthe Arends als Kassenwartin einstimmig gewählt.

Abschließend gab es für einige Mitglieder noch eine kleine Überraschung. Susanne Smid (Ihlow) und Nadine Fach (Norden) wurden für ihre 5-jährige sowie Elfriede Smid (Ihlow), Angelika Eilts (Norden), Elke Schmidt (Norden) und Anneliese Bicker (Ihlow) für ihre 30-jährige Mitgliedschaft geehrt.





Dirk Bleeker (v.l.) besuchte die Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten in Emden und gratulierte Jennifer Hillebrecht, Umschülerin Lisa Rietig und Antje Tammen zur Auszeichnung.



Mit Brötchen aller Art kennt sie sich bestens aus: Die angehende Bäckerfachverkäuferin Lisa Rietig.

# Ruhe und Glück im Handwerk gefunden

Die alleinerziehende Mutter Lisa Rietig aus Emden absolviert eine Umschulung zur Bäckerfachverkäuferin und ist Lehrling des Monats.

Was haben ein guter Wein, ein guter Käse und ein gutes Brot gemeinsam? Sie alle brauchen vor allem Zeit. Zeit, um zu reifen und ihren vollen Geschmack zu entfalten. Manchmal bedarf es also nur einer Portion Geduld, damit etwas gut wird. So war es auch bei Lisa Rietig aus Emden. Die Mutter eines zehnjährigen Sohnes kämpft seit vielen Jahren mit gesundheitlichen Problemen. Der Weg ins Berufsleben war deshalb nicht einfach für die junge Frau. „Ich habe verschiedene Praktika gemacht und auch eine Ausbildung als Sozialassistentin begonnen, aber letztendlich musste ich erst einmal meine privaten Baustellen beseitigen, um mich voll auf eine Ausbildung konzentrieren zu können“, so die 33-Jährige. Das hat sie mit Unterstützung der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (obw) in Emden nun geschafft. Im Ausbildungscafé „dat Backboord“ hat sie in Teilzeit eine Umschulung zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Bäckerei gestartet. Mittlerweile ist sie im zweiten Lehrjahr, hat ihre Zwischenprüfung mit der Note „Sehr gut“ abgelegt und zeigt auch im Betrieb stets vollen Einsatz. Von der Handwerkskammer ist sie jetzt als Lehrling des Monats ausgezeichnet worden.

„Sie sind ein Paradebeispiel dafür, was man mit Durchhaltevermögen und der richtigen Unterstützung erreichen kann. Trotz gesundheitlicher Herausforderungen absolvieren Sie ihre Umschulung mit Bravour und sind auch noch alleinerziehende Mutter. Das verdient Respekt, denn das ist keineswegs selbstverständlich“, gratuliert Dirk Bleeker, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, während eines Besuchs in ihrem Ausbildungsbetrieb. Dem konnten Jennifer Hillebrecht, Betriebsleiterin des Cafés „dat Backboord“ und Antje Tammen, Koordinatorin der Umschulungsmaßnahmen bei der obw, nur beipflichten. „Lisa hat sich mit viel Kraft aus ihrer Situation herausgekämpft, zeigt super Leistungen hier im Betrieb und in der Schule und steht obendrein den anderen Azubis und auch ihren Kolleginnen und Kollegen mit Rat und Tat zur Seite. Damit ist sie für viele ein Vorbild geworden“, sind sich die beiden einig.

Das Ziel der obw ist es, Menschen mit und ohne Beeinträchtigung in verschiedenen Lebensbereichen ein Höchstmaß an persönlicher Entwicklung und gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen. Dazu bieten sie unter anderem verschiedene handwerkliche Umschulungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, aber auch sogenannte Coaching- und Aktivierungsmaßnahmen an. Sie sollen die Kundinnen und Kunden dabei unterstützen, ihre privaten, beruflichen und gesundheitlichen Probleme in Angriff zu nehmen.

Durch eine solche Maßnahme ist auch Lisa Rietig zur obw gekommen. Nachdem sie gemeinsam mit ihrem Coach Michael ein wenig Struktur und Ruhe in ihren Alltag brachte, absolvierte sie zunächst ein Praktikum im Café „dat Backboord“. Danach war sie dort in Teilzeit angestellt und bekam schließlich einen Ausbildungsplatz angeboten. „Erst hatte ich ein bisschen Sorge, ob ich das Pensum aus Umschulung, Betreuung meines Sohnes und Haushalt stemmen kann, aber ich wollte endlich was zu Ende bringen. Das war mein großer Antrieb“, erklärt sie. Ihre Bedenken waren jedoch unbegründet. Vielmehr scheint es so, als habe die Emderin dadurch neue Kraft gewonnen. Denn schon jetzt plant sie, auch noch den Ausbildereignungsschein anzugehen. „Es macht mir einfach Spaß, junge Menschen anzuleiten und ihnen zu helfen. Das merke ich immer wieder im Umgang mit den anderen Azubis. Deshalb möchte ich diese Weiterbildung unbedingt auch noch machen und bin offen für alles, was sonst noch so kommt“, sagt Lisa Rietig zuversichtlich.

JACQUELINE STÖPPEL

## Lehrling des Monats

Mit der Ehrung zum Lehrling des Monats weist die Handwerkskammer für Ostfriesland auf die Chancen und Perspektiven einer Ausbildung im Handwerk hin. Jede Betriebsinhaberin und jeder Betriebsinhaber kann einen Vorschlag einreichen.

Weitere Infos: [www.hwk-aurich.de/lehrling-des-monats](http://www.hwk-aurich.de/lehrling-des-monats)



[vr.de/weser-ems](http://vr.de/weser-ems)

Einsende-  
schluss:  
31.05.2024

Jetzt mitmachen  
beim Großen  
VR-Mittelstandspreis  
Weser-Ems.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Wegweisende Unternehmen aus Weser-Ems haben 2024 wieder die Chance auf eine Dotierung beim Großen VR-Mittelstandspreis der Region: Als Ihr Partner vor Ort zeichnen wir drei vorbildhafte Betriebe mit insgesamt 15.000 Euro aus. Jetzt QR-Code scannen oder [vr.de/weser-ems](http://vr.de/weser-ems) aufrufen und Ausschreibungsinformationen einsehen.

Volksbanken  
Raiffeisenbanken

